

## **7. Sitzung des 24. Studierendenparlamentes am 18.01.2017**

**StuPa Präsidium: Helge, Johannes, Johannes, Laura, Lisa**  
**Beginn: 18:54h – UL 6 – Audimax**

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

#### **1.1 Begrüßung**

#### **1.2 Beschluss der Tagesordnung**

5.2 wurde (wie 5.1) aus letzter (abgebrochener) Sitzung übernommen, ist nicht mehr relevant, also gestrichen. Für 5.1 liegt eine aktualisierte Fassung vor.

Tahleun (arl): 5.4 Referat für Soziales et al.: Beratungsstellen vorziehen als 5.0

- *Per Akklamation angenommen* -

### **2 Bestätigung des Protokolls der 6. Sitzung des 24. StuPa vom 15.12.2016**

Eine Änderung übernommen.

- *per Akklamation angenommen* -

### **3 Mitteilungen und Berichte**

#### **3.1 Präsidium**

Verschickung durch RefRat-Umzug schwieriger und nicht so edel wie sonst.

#### **3.2 RefRat**

Johannes (ÖffRef) verliest die Berichte von Kultur und ÖffRef.

Kultur: Einarbeitung Coreferat, Vorbereitung Veranstaltungsreihe "Der faschistische Stil", Vorbereitung Fortsetzung Kafka-Reihe.

ÖffRef: viel Verteilung, viele Emails, Sortierungen.

Finanzen: Personalverwaltung (Einstellung, Verlängerung), Einrichtung Büros Finanzreferat und RefRat allgemein nach Umzug, Erstellung der Fachschaftsbudgets 2017, Haushaltsplanung und Kontakt zur Haushaltsabteilung der HU zwecks Erstellung der Haushaltsansätze 2017 und Jahresabschluss 2016, Teilnahme am Akademischen Senat und dessen Kommissionen Haushaltskommission, Standortentwicklungskommission, Abrechnungen 2016

Persönlicher Vortrag: HoPo

#### **3.3 weitere Berichte**

FRIV: Bundeswehrwerbung an der HU, die FRIV spricht sich dagegen aus.

AS: Andrej Holm soll entlassen werden. Ca. 50 Studierende haben die Versammlung „gesprengt“ indem sie Solidarität mit Holm forderten. Polizei hat geschubst und die Nutzung von Transparenten unterbunden. Uni sagt, dass sie die Polizei nicht gerufen haben und deren Einsatz wäre auch nicht notwendig gewesen.

### **4. Wahlen und Bestätigungen**

Wahlkommission: Bafta, Johannes, Helmut

#### **4.1 Referat für Soziales**

Tahleun (SozRef) bittet um kommissarische Verlängerung.

Matthias (EJS): Welche Schritte unternimmst Du gerade für Nachfolgesuche.

Tahleun: Hat mehrere Studierende getroffen und die Vakanz ist bekannt. Vorschläge werden gerne angenommen. Und hoffentlich hat sich das bis zum nächsten StuPa geklärt.

Jakob (FinRef / LuSt): Keine attraktive Stelle, kein Dienstwagen, sehr viel Arbeit. Das StuPa wählt sich seine Referent\_innen.

- Abstimmung: viele / 0 / wenige -

- Kommissarisch verlängert bis zur nächsten Sitzung -

#### **4.2 Referat für Lehre und Studium (Co)**

Jonathan (Co) stellt sich vor.

Matthias (EJS): Hat Schwierigkeiten bei der politischen Einordnung.

Jonathan: Bisher nicht im StuPa aktiv und keine Listenangehörigkeit.

- Wahlergebnis: 31 / 8 / 4 / 0 - Quorum: 22

- gewählt und angenommen -

#### **4.3 Referat für Finanzen**

Jakob, João (Co), Marie (Co) stellen sich vor.

Matthias (EJS): So ein wichtiges Referat jetzt zu wählen, obwohl doch gerade Stupawahl ist, ist nicht i.O., will kommissarische Verlängerung beantragen, um dem nächsten StuPa die Entscheidung zu lassen.

João: Kein hinreichendes Argument für Abweichung von Satzung.

Gerrit (JuSo): Das System des RefRat bleibt bestehen (ständiger Austausch von Referaten unabhängig von StuPa-Wahlperiode) und ist kein klassisches AStA-System.

Martin (Perspektive): Schließt sich Matthias an.

João: Wahl für Finanzen war vor einem Jahr und jetzt ist wieder Wahl, will die Amtsperiode nicht künstlich verlängern, sondern sich an Formalia halten. Sieht keinen Grund für Verschieben.

- Redeliste ist geschlossen -

- Wahlergebnis Jakob: 31 / 10 / 1 – Quorum 22

- Wahlergebnis Marie: 10 / 24 / 8 – Quorum 22

- Wahlergebnis João: 27 / 11 / 4 – Quorum 22

- Jakob und João gewählt -

- Marie ist nicht gewählt -

#### **4.4 Referat für Internationales**

Sarah stellt sich vor.

Marie (LGBTQI): Spricht sich für die Wahl von Sarah aus.

Matthias (EJS): Ihm ist nicht klar, ob der Schwerpunkt auf Politik oder Studierenden liegt.

Sarah: Möchte die Studierenden vor Ort unterstützen und beraten und entsprechend weiterverweisen. Ziel ist der Strukturaufbau. Für Beratung sind andere besser geeignet, es geht um die politisch-strukturelle Unterstützung.

Tahleun (arl): Es geht um den Austausch.

Matthias (EJS): Filmabende sind nicht sein Mittel, er kann die Wahl nicht unterstützen.

- Redeliste wegen Quotierung geschlossen -

Matthias(EJS): Versteht nicht, wieso die Schließung der Redeliste willkürlich gehandhabt wird.

- Redeliste Öffnung: Viele / 6 / 3 -

Lisa (LuSt / Präsidium): Erläutert die Quotierung erneut. Bietet an, die Diskussion in Sonstiges zu legen. Erklärt, dass ein Missverständnis in der Bewertung des Referats vorliegt, Internationales ist nicht für Beratung ausländischer Studierender da, sondern für internationale Vernetzung und Informationen zu internationalen Studierendenprotesten u.ä..

Johannes (Trackliste): Findet gut, dass Matthias offenbart, dass „Engagierte Jurastudierende“ ein äquivalenter Begriff für „Besorgte Bürger\_innen“ ist.

João: Auch internationale Studierende, Überraschung, haben Interesse an Politik und Kultur.

Sarah: Ist nicht in der Lage, Erstberatung zu machen, aber verweist selbstverständlich weiter an entsprechende Stellen (die wir auch haben).

Matthias (EJS): Fühlt sich von Johannes beleidigt, wünscht sich ein anderes Präsidiumsmitglied.

Des Weiteren liegt das Missverständnis bei Lisa. Will, dass das Referat auch Menschen berät. Nicht die, die aufgrund ihrer „Rasse“ diskriminiert werden, die werden beim Antira-Referat beraten.

- Wahlergebnis: 28 / 10 / 3 - Quorum: 22

- Sarah gewählt -

## 5. Anträge

### 5.0 Referat für Soziales et al.: Beratungsstellen

Antragssteller\_innen stellen Antrag vor.

Sarah (Internat): Stellt sich hinter diesen Antrag.

Johannes (LiLi): Änderungsantrag, dass die Stellen am SSBS angesiedelt werden.

Anna: Sind für Zusammenarbeit mit dem SSBS offen.

Johannes (LiLi): adb ist eine hervorragende Sache, müssen aber unabhängig von anderen Stellen sein, damit nichts vermischt wird und damit alle Mitarbeiter\_innen die Möglichkeit haben, sich gegen Diskriminierung zu wehren. Wenn Stellen an sie angebunden werden, produziert man Ausschlüsse.

Tobi (LiLi / SSBS): An das SSBS angliedern kann eine Idee sein, aber ist eventuell der Sensibilität nicht geschuldet.

Rose (Antragstellerin): Angliederung möglich, aber wird noch ausdiskutiert. Wichtig ist erstmal der Beschluss, damit in den Semesterferien geplant werden kann.

Martin (Perspektive): Ist die Stelle auf Dauer eingerichtet?

Tahleun: Je nach Bedarf, aber erstmal ja.

- eigene Änderung durch Antragssteller\*Innen -

- Abstimmung über Änderungsantrag: Angliederung an SSBS -

- Abstimmung: 18 / 5 / 14 – Antrag geändert.

- Antrag wird zurückgezogen -

Tahleun: Es geht nicht um politische Arbeit. Es werden Sachen zerstört und weggenommen.

Gegenseitig unterstützen und nicht kämpfen. ADB werden Steine in den Weg gelegt.

Matthias (EJS): Will Antrag übernehmen, da es bei so einer wichtigen Stelle nicht um Zuständigkeiten geht.

Anna (adb): Wehrt sich gegen Übernahme, beruft sich auf Copyright.

Lisa (Präsidium): Erklärt, dass die Übernahme möglich ist.

- Antrag von Matthias (EJS) ersatzweise aufrechterhalten -

João (EU3T): Es gibt eine Gruppe, die das ausgearbeitet hat und die sich Gedanken gemacht hat. Findet die Übernahme des Antrags unpassend, weil dann unklar ist, wer sich um die Umsetzung kümmert.

Lisa (LuSt): Bittet den Antrags-Übernehmer um Zurückziehen, damit neu ausgearbeitet werden kann.

Matthias (EJS): Will den Willen des Antrags nicht unterwandert sehen, ist unentschlossen.

Lisa (Präsidium): Meinungsbild: Antrag zurückziehen?: 15 / 3 / 16 (Abstimmung ohne Konsequenzen).

- Antrag durch Matthias zurückgezogen -

### 5.1 Trackliste: Andrej Holm

Johannes (Trackliste) stellt den Antrag vor.

João stellt einen Änderungsantrag, Solidarität mit ISW-Besetzung.

Johannes (Trackliste) übernimmt ihn.

Hartmut: Will noch anfügen, dass Holm gekündigt wird. Merkwürdige (interessengeleitete) Interpretation von Stasi-Akten: Was in einer Akte steht, muss die Wahrheit sein.

Katja (IYSSE): Findet die Entlassung schlecht.

Martin (Perspektive): Eine Uni stellt sich hinter ihre Mitarbeiter\_innen, das ist gut.

Sven (IYSSE): Änderungsantrag. Im Originalantrag fehlt Grundlegendes.

Lisa (LuSt): Gegenrede zum Änderungsantrag.

Katja (IYSSE): Rechtsruck in der HU Berlin. Neue Präsidentin brachte Kürzungen von 8% für alle Fakultäten. Bundeswehrwerbung findet sie auch nicht schlimm. Das ist ein Angriff auf die demokratischen Rechte der Studierenden.

Gerrit (JuSos): Er soll Reue zeigen, was ist das für ein Schwachsinn. Soll er auf die FDGO schwören?

Schada (Eu3T): Es ist berechtigt, gegen Kündigung vorzugehen, wenn sie da ist.

Arian (JuSos): Er ist aus arbeitsrechtlichen Gründen entlassen. Er war jung und nur fünf Monate drin und würde eine Klage gewinnen.

João (Eu3T): Erklärt nochmal den Ablauf. Das „Durch das Dorf vor sich hertreiben“ kennt man. Entschuldigt sich bei den JuSos (und vor allem Laura), aber „Sozialdemokraten sind die besseren Stalinisten“.

- *Matthias stellt GO-Antrag Feststellung der Beschlussfähigkeit. Beschlussfähigkeit besteht.* -

Tobi stellt einen Änderungsantrag, Beamtenverhältnis einfordern. Umgang in dem Verfahren zeigt, dass die neue Landesregierung keine linken Positionen vertritt.

Laura verliert die vorgeschlagenen Änderungen und erläutert die kommenden Abstimmungen

*1. Abstimmung: Änderungsantrag der IYSSE:*

- *Matthias stellt GO-Antrag auf namentliche Abstimmung -*

- *Änderungsantrag wird namentlich abgestimmt -*

*Abstimmung: 3 / 23 / 5 - Antrag nicht geändert. -*

*2. Abstimmung: Änderungsantrag der LiLi*

*Abstimmung: viele / 1 / 3 - Änderungsantrag angenommen, Antrag geändert.*

*Verwarnung Matthias (EJS) wegen Zwischenrufen.*

- *GO-Antrag auf namentliche Abstimmung über die Endfassung -*

- *Abstimmung Antrag: viele / 1 / 3 -*

- *Antrag angenommen -*

„Das Studierendenparlament fordert das Präsidium der HU Berlin auf, der medialen Diskreditierungskampagne gegen Andrej Holm nicht noch mehr Schwung durch politisch zweifelhafte Äußerungen zu verleihen und die Kündigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorzunehmen, beziehungsweise an dieser nicht mehr festzuhalten. Das StuPa fordert die Umwandlung des Beschäftigungsverhältnisses in ein Beamtenverhältnis, damit so eine Scheiße nicht nochmal passiert. Darüber hinaus erklärt sich das Studierendenparlament solidarisch mit den Studierenden, die das ISW besetzen.“

### **5.3 HUFW: Ini-Status**

Magda stellt Antrag vor.

Jakob (Finanzen): Initiativstatus ist hier nicht unbedingt notwendig und auch nicht passend, da die Initiative stark auf Karriere der Teilnehmenden ausgelegt ist. Das gehört nicht zu den Dingen, die die Studierendenschaft fördert.

Magda (HUFW): Versicherung ist notwendig und haben diese nicht bekommen. Sowas können sie auch selber tragen und sind seit 17 Jahren existent.

Jakob (Finanzen): Finanzen ist das eine und der Status das andere. Unileitung als Schirmherren, ist also andere Ebene.

Antragssteller\_innen: Müssen Kosten wie Externe zahlen, nicht als Teil der Uni anerkannt.

- *Abstimmung: 0 / viele / viele /*

- *Antrag abgelehnt -*

## 5.5 IG HDH: Haushalt 2017

Veikko stellt den Antrag vor.

Jakob: Ein detaillierter Budgetplan wurde nachgereicht.

- *Antragsabstimmung: viele / 0 / 2 -*

- *Antrag angenommen -*

„Haushaltsansatz 2017:

1. Organisation und Öffentlichkeitsarbeit bis zu € 3500

Kosten Projektbüro, Web, Werbung und Durchführungskosten für Aktionen wie Eröffnung

2. Baubegleitung, Abstimmung, Dokumentation bis zu € 3500

AE Umzugsbegleitung und Organisation, AE für Baubegleitung 2. Bauabschnitt, AE für Genehmigungsprozesse

3. Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Humbolde bis zu € 4000

- Ergänzung Spielmaterial, Schlaf-Matten, Einrichtung Büro, andere Materialien (z.B. Teller)

4. Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem 2. Bauabschnitt stehen und nicht im allgemeinen Bauetat enthalten sind - bis zu € 4000

- Veranstaltungs- und Studioteknik etc. Verkabelungen + Finanzielle Mittel für "UV" = Unvorhersehbare Vorkommnisse (z.B. für Küchengeräte der "Humbolde")

Die Mittel werden durch Beschlüsse der IG HDH ausgelöst. Diese werden in 2 Lesungen verabschiedet und wie bisher protokolliert. Bisher wurden die Mittel weitgehend nicht ausgelastet, da sich das Planungs- und somit Baugeschehen verzögert hatte. Die Abschätzung kann nur grob sein, es wird wechselseitige Deckungsfähigkeit beantragt.“

## 5.6 Referat für Finanzen: Semesterticketverhandlungen

Tobias stellt den Antrag vor.

- *Antragsabstimmung: einstimmig / 0 / 0 -*

- *Antrag angenommen -*

„Die Verfasste Studierendenschaft vergibt, vertreten durch den Referent\_innenrat, einen Honorarvertrag für folgende Aufgaben:

1. Vertretung der Verfassten Studierendenschaft der Hu bei den Verhandlungen zum Semesterticket gegenüber Vertragspartner\_innen,
2. diesbezügliche Koordination und Kommunikation mit den Vertretungen der anderen Berliner Hochschulen,
3. Förderung der Kommunikation über die Thematik des Semestertickets sowohl nach Innen – d.h. zwischen Stupa, Refrat und Semtix-Büro – als auch nach Außen – d.h. zu den anderen Hochschulen und der Öffentlichkeit.

Der Arbeitsumfang beträgt 40 Stunden pro Monat, die Stunde wird mit 10,98 € vergütet. Der Vertrag gilt, bis die Verhandlungen – einschließlich eventueller Nachverhandlungen – abgeschlossen sind, maximal aber 12 Monate. Falls nach Ablauf der 12 Monate die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sein sollten, wird über eine Verlängerung entschieden.

*Kostenrelevanz: max 12 \* ca 440 € = bis zu 5280 €“*

## 5.6 Sonstiges:

João dankt Präsidium für die kompetente Sitzungsleitung.

Lisa (LuSt): Nach 10 Jahren aktiver Teilnahme verabschiedet sich die Trackliste aus dem StuPa.

Bedankt sich bei João für Worte. Motto Präsidium: „Unsere Arbeit beginnt dort, wo sich andere vor Entsetzen übergeben“

Olaf (LuSt): Bedankt sich bei Listen, die nicht nochmal angetreten sind.

**Ende 22:13 Uhr**